



## **INVESTITIONSOFFENSIVE „VERKEHRSPROJEKT EUROPÄISCHE EINHEIT - ROSTOCK-BERLIN-DRESDEN-PRAG-BRATISLAVA/WIEN- BUDAPEST-SOFIA“**

### **Gemeinsame Erklärung europäischer Ingenieurkammern und -verbände zum Ingenieurkammertag Sachsen 2007**

Eine leistungsstarke Verkehrsinfrastruktur ist ein entscheidender Faktor für eine positive Wirtschaftsentwicklung und Grundvoraussetzung für Beschäftigung sowie internationale Vernetzung und einen funktionierenden Waren- und Dienstleistungsaustausch. Sie hat damit unmittelbare gesamtwirtschaftliche Bedeutung.

Die Chancen der EU-25 zu nutzen, bedeutet die Gestaltung einer zukunftsfähigen europäischen Verkehrspolitik und dabei die länderübergreifenden Achsen des Fernstraßen- und Schienennetzes sowie die Wasserstraßen nachfragegerecht – unter Berücksichtigung umwelt- und sozialverträglicher Aspekte – effektiv und zielorientiert voranzutreiben.

Ein Schwerpunkt ist dabei der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur der zentralen Nord-Süd-Verbindung. Dieser Korridor verbindet die Wirtschaftsräume der Ostsee über den zentral-europäischen Raum bis hin zur Ägäis. Innerhalb dieses Korridors sind in weiten Teilen noch vorhandene historisch, strukturelle Barrieren aufzuheben, um die wirtschaftliche Entwicklung dieser Regionen zu beschleunigen und nachhaltig zu stabilisieren. Dem zügigen Ausbau der Hochgeschwindigkeitsstrecke im Ostsee-Ägäis-Korridor mit Sachsen als Verkehrsdrehscheibe der europäischen Nord-Süd und Ost-West-Verbindungen, die u. a. auf der alten Handelsstraße Via Regia basieren, kommt dabei zentrale Bedeutung zu.

Vor diesem Hintergrund fordern die Unterzeichner die EU-Mitgliedstaaten auf:

- dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur der zentralen europäischen Nord-Süd-Verbindung die höchste Priorität einzuräumen, d.h. die Investitionsquote für diese Projekte zu erhöhen und eine Investitionsoffensive „Verkehrprojekt europäische Einheit“ zu starten,
- die entsprechenden Investitionsmittel zur Ko-Finanzierung der EU-Förderprogramme (z.B. bis zu 50 % aus der TEN-Zuschussverordnung für Planungsvorbereitung) bereitzustellen und
- bei einer Evaluierung der „TEN-Vorrang-Liste“ die zentrale Nord-Süd-Verbindung Rostock-Berlin-Prag-Bratislava/Wien-Budapest-Sofia insgesamt als vorrangiges Vorhaben einzuordnen und einen EU-Koordinator einzusetzen, der das Projekt länderübergreifend forciert.

Der gebündelte Sachverstand der Ingenieure der unterzeichnenden Kammern und Verbände steht dazu als Partner zur Verfügung.



## **INVESTITIONSOFFENSIVE „VERKEHRSPROJEKT EUROPÄISCHE EINHEIT - ROSTOCK-BERLIN-DRESDEN-PRAG-BRATISLAVA/WIEN-BUDAPEST-SOFIA“**

Gemeinsame Erklärung europäischer Ingenieurkammern und -verbände zum  
Ingenieurkammertag Sachsen 2007

Leipzig, den 25. Oktober 2007

Ingenieurkammer Sachsen  
Präsident Dr.-Ing. Arne Kolbmüller

Niederschlesische Bauingenieurkammer  
Dolnoslaska Izba Inzynierów Budownictwa  
Präsident Dr.-Ing. Jerzy Jasieńko

Tschechische Ingenieurkammer CKAIT  
Česká komora autorizovaných inženýrů a  
techniků činných ve výstavbě  
Präsident Dipl.-Ing. Václav Mach

Slowakische Ingenieurkammer  
Slovenská Komora Stavebných Inzinierov  
Präsident Prof. Ing. Dušan Majdúch, PhD.

Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten Österreichs  
Vizepräsident Dipl.-Ing. Josef Robl

Kammer der Ingenieure in der Investitionsplanung (KIIP) – Region Sofia  
Камера на инженерите в инвестиционното проектиране София-град  
Präsident Dipl.-Ing. Dimitar Natchev

Ungarische Ingenieurkammer  
Magyar Mérnöki Kamara  
Präsident Dr.-Ing. Gábor Kováts